

Secondo Theaterfestival
Festival de **théâtre** Secondo
Festival teatrale Secondo

(-: Festival da teater davart Secondos
)-:

3. Secondo Theatertournée

Leitthema «Sprache»

25. Oktober 2009, 19.30 Uhr
Grabenhalle St. Gallen



Vorverkauf ab 1. Oktober 2009

Buchhandlung Comedia, Katharinnengasse 20, 9004 St. Gallen

Tel/Fax 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

Theaterabendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Telefon 079 604 11 89

Eintrittspreise: Solidaritätspreis Fr. 25.-, Normal Fr. 20.-, Ermässigt Fr. 15.-

Grabenhalle, Unterer Graben 17, 9000 St. Gallen

www.secondofestival.ch

Wir danken für die Unterstützung:

Kulturförderung
Kanton St. Gallen

Stadt St. Gallen



Ria & Arthur

Dietschweiler Stiftung

fördert zündende Ideen
für Kinder und Jugendliche

MIGROS
kulturprozent

3. Secondo Theatertournée

Gewinner und Gewinnerinnen des 3. Secondo Theaterfestivals
Deutsch/Dialekt, ca. 140 Min.

Theatergruppen, Autoren und Autorinnen wurden eingeladen, zum Thema «Sprache» von Secondas und Secondos* eine Bühnenproduktion zu erarbeiten. Neun Finalisten und Finalistinnen aus den insgesamt 16 eingereichten Projekten aus der ganzen Schweiz hatten vom 14. bis 16. Mai 2009 ihre 20-minütigen Stücke zu diesem Thema im Kellertheater Bremgarten aufgeführt. Zum Abschluss des dritten nationalen Theaterfestivals sind vier Produktionen ausgezeichnet worden, die jetzt auf eine Tournee durch verschiedene Orte der Schweiz gehen.

* Als Secondos und Secondas werden in der Schweiz geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Herkunft bezeichnet – die zweite Generation von in die Schweiz immigrierten Menschen.

www.secondofestival.ch

Fotos: Dieter Schmitz

Grabenhalle St. Gallen
25. Oktober 2009, 19.30 Uhr

Theater Basel
7. November 2009, 20.15 Uhr

TOJO Theater Reitschule Bern
29./30. Januar 2010, 20.30 Uhr

Casineum Luzern
27. Februar 2010, 19.30 Uhr

3. Secondo Theaterfestival | Partner und unterstützende Institutionen:
Swisslos Kanton Aargau | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | Stadt Bremgarten
Kellertheater Bremgarten | Lotteriefonds Kanton Solothurn | Integrationsförderung Kanton Zürich
Ernst Göhner Stiftung | Sicherheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft, Fachstelle Integration
Bundesamt für Migration BFM | Pieks! Luzern
Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich | Evangelisch-Reformierte Kirche
des Kantons Luzern | Buchmann Druck AG Zürich | Respekt Integration Basel



Prospectiva Junior von den Sozialen Unternehmungen Zürich **Pajaro und Vogel**

Spielleitung: Susanna Rosati, Spiel: Mariza Isabel Fernandes Nobre, Lenora Jusufi, Maria de Los Angeles Lopez, Yecenia Nathalig Quero Morales, Shejnaze Imeri, Sabina Uddin, Guido Pretto, Lobsang Phechung

Gott verteilte die Menschen über die ganze Erde und verwirrte ihre Sprachen. Vom Tibet über Nepal, Balkan oder Brasilien führten ihre Wege in die Schweiz – bis sie sich im Altersheim wieder trafen. Eine neue Sprache muss gelernt werden. Die Namen der Bewohnerinnen und Bewohner auszusprechen, will geübt werden. Fremdsprache ist verboten, wird nur heimlich geredet, etwa wenn der neue Praktikant den Raum betritt. Wischen und Tischen, rein in den Speisesaal mit Frau Pajaro und Herrn Vogel. Sie sind alt und ihre Sprache ist manchmal verwirrt. Doch ihre Herzen gehören einander: «Du bist wunderschön», sagt er, und sie, liebevoll: «alter Affe». «Como un pajaro libre...» stimmt der Reinigungsdienst in ein Lied ein und schwelgt in Sehnsüchten. Die Hochzeitsvorbereitungen sind im Gange. Die Sprache der Liebe kennen alle: te amo, te dua, na chö la ga, mahal kita, te quiero, eu amo te, ti amo. Ein Netz wird verwoben, Köpfe werden verdreht, Herzen verbunden. Und es wird geküsst. Acht Jugendliche des Motivationssemesters Prospectiva Junior spielen Szenen aus ihrem Arbeitsalltag in einem Alters- und Pflegeheim. Das Motivationssemester Prospectiva Junior richtet sich an junge fremdsprachige SchulabgängerInnen, die an einer Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft oder Hausdienst interessiert sind.



**MARALAM in Kooperation mit
Schweizerisch-Arabischem Kulturzentrum Zürich**

Explodierer – zwischen den Welten

**Texte/Dramaturgie: Dr. Ali Al Shalah
Regie: Peter Braschler, Spiel/Rap/Texte: Dashmir Ristemi
Livemusik: Reza Sharifnejad, Voicebeats: Matthias Hillebrand-Gonzalez**

Ein Stück über Heimat, Sprache, Sehnsucht, Liebe, Gewalt und Frieden. Zwei Jungs auf der Suche. Zwischen hier und dort. Rumhängen, Langeweile, unruhig. Boom! Sie erinnern sich: Schule, Liebe, Glauben, Sprache, Zukunft. Boom! Want to feel at home. Boom! My family. Hast du Mut? Boom! Der Kompass zerbricht. Wohin führt das alles? Boom!
«Explodierer» greift die Suche nach sich selbst aus der Sicht junger Menschen mit Migrationshintergrund Westen auf. Die globale Subkultur des Rap, die kulturellen Neuorientierungen, die Suche nach eigener Sprache, die Erfahrung von Ausgrenzung, Akzeptanz und die Heldensuche sind die Ausgangspunkte. Das Stück erkundet Grenzen und Grenzüberschreitungen im Spannungsfeld von Dazugehören-Wollen, Identitätssuche, Verlorenheit und der Suche nach der eigenen Sprache. Was, wenn sie Explodierer werden? Hintergründig, witzig, zerrissen, nachdenklich und poetisch. www.maralam.net

Ensemble «BBB»

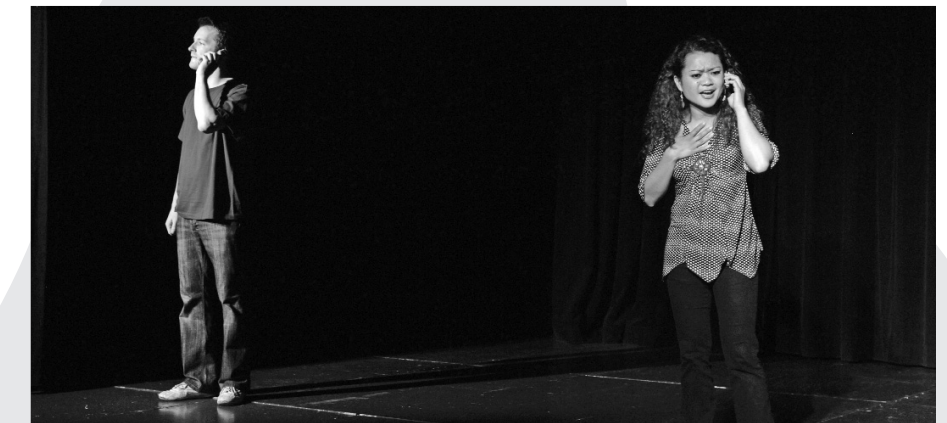
Sprachlos

**Idee und Buch, Regie, Spiel, Ausstattung/Bühne:
Charlie Fischer & Jean-Luc Pfisterer**

Das Stück zeigt einen Ausschnitt aus dem Alltag von Helene, einer Seconda. Wir erleben ihre Ups und Downs und die gut gemeinten Boshaftigkeiten, die ihr Beamte, Kassierer und Kellner entgegen bringen.

Alle versuchen ihr Bestes, damit sich Helene in der Schweiz zu Hause fühlt, und holen sogar ihr bestes Schulhochdeutsch aus der Mottenkiste. Das Problem ist nur: Helene lebt als gebürtige Philippina seit 20 Jahren in der Schweiz und spricht das charmanteste Churer-Zürcher-Bern-Deutsch. Helene verspricht es, im wahrsten Sinne des Wortes, die Sprache. Sie bleibt aber nicht stumm, sondern erzählt uns gelassen und mit bebender Stimme, was es bedeutet, wenn die eigene Identität in Frage gestellt wird. Als wäre das Leben nicht schon schwer genug, gibts ja noch Nachbarn...

Das Ensemble «BBB» sind Charlie Fischer & Jean-Luc Pfisterer. Die beiden Musicaldarsteller schonen in ihrem ersten gemeinsamen Projekt ihre Kehlen und Glieder und zeigen das Schauspielstück «Sprachlos». Es ist eine komplette Eigenproduktion, basierend auf eigenen Erfahrungen von Charlie Fischer.



Zellstoff

Wörter und andere Bazillen

**Text und Regie: Gitta Lehner
Spiel: Eliane Iten, Patric Gehrig, Claudia Egli und Lorenzo Polin**

Herr und Frau Meier sitzen zuhause am Esstisch und warten auf ihr einziges Kind. Sie sind stolz auf Katharina, die kurz vor der Matura steht und dank der Mutter mit einem rechten Umfeld gesegnet ist. Doch dann kommt ihre Tochter, an der Hand der neue Freund, ein Ausländer, der die schweizerdeutsche Sprache nicht beherrscht und ohne Arbeit ist. Statt einander kennen zu lernen, werden Annahmen getroffen, Klischees verfestigt, und man windet sich im Schweigen.

Ein halbes Jahr später erleidet Herr Meier einen Schlaganfall, sein Sprachzentrum ist betroffen. Er findet die Worte nicht, die nur ausgestossen werden müssten, sich jedoch nicht formen lassen. Er, der bis anhin im mittleren Kader eines Grossunternehmens tätig war, muss erfahren, wie Leuten aufgrund ihres sprachlichen Unvermögens intellektuelle und selbstbestimmende Fähigkeiten abgesprochen werden. Als der Arzt sein Zimmer betritt, trifft die Scham ihn und auch seine Frau mit voller Wucht.

